



Heinz Fassmann / Thomas Glade (Hg.)

Geographie für eine Welt im Wandel

57. Deutscher Geographentag 2009 in Wien

Mit 140 Abbildungen

V&R unipress

Vienna University Press

© V&R unipress GmbH, Göttingen



universität
wien



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89971-912-3

ISBN 978-3-86234-912-8 (E-Book)

**Veröffentlichungen der Vienna University Press
erscheinen im Verlag V&R unipress GmbH.**

© 2012, V&R unipress in Göttingen / www.vr-unipress.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Printed in Germany.

Druck und Bindung: CPI Buch Bücher.de GmbH, Birkach

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

© V&R unipress GmbH, Göttingen

Inhalt

Grußworte und Einleitung

Grußwort des Ortsausschusses	11
Grußwort der Deutschen Gesellschaft für Geographie	13
Grußwort des Bundespräsidenten von Österreich	15
Grußwort der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur	17
Grußwort des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung	19
Grußwort des Bürgermeisters und Landeshauptmanns von Wien	21
Grußwort des Vorsitzenden des Ortsausschusses	23
Grußwort des Rektors der Universität Wien	27
Schlussworte – Resümee Wien 2009	29
Vorwort	33

Thematisch übergreifende Vorträge

Heather A. Viles Physical Geography in a Changing World: Helping to Integrate Conservation of Cultural Heritage, Geodiversity and Biodiversity	37
Peter Weichhart Wie „funktioniert“ ein Paradigma?	53

Karl W. Hoffmann Schulgeographie – quo vadis? Zur Gesellschaftsrelevanz eines standardbasierten Geographieunterrichts	65
---	----

Standorte, Mobilität, Planung

Hans-Martin Zademach Kapital – Wissen – Standortentwicklung. Branchenübergreifende Beobachtungen aus München	95
--	----

Steffen Angenendt/Eva Hohlfeldt Zirkuläre Migration – ein Modell für künftige Arbeitsmigration? Erfahrungen und Perspektiven	121
--	-----

Anja Reichert-Schick Indikatoren, Determinanten und Effekte regressiver Siedlungsentwicklung im peripheren ländlichen Raum, dargestellt an den Beispielen Vorpommern und Westeifel	139
---	-----

Tobias Chilla Europäisierung durch das ESPON-Programm? „Raumbeobachtung“ im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik	161
--	-----

Gebirgsräume, Klimawandel, Ökologie

Axel Borsdorf Die Alpen in Bewegung. Räumliche, strukturelle und sozioökonomische Veränderungen im Alpenraum.	179
---	-----

Luisa Vogt Dezentrale Tourismusprojekte als Chance für periphere Alpenregionen? .	189
--	-----

Jucundus Jacobeit Klima im Wandel: welche Risiken zeigen sich im Klimasystem?	205
--	-----

Gerhard Karl Lieb/Andreas Kellerer-Pirklbauer/Ulrich Strasser Effekte des Klimawandels im Naturraum des Hochgebirges	227
---	-----

Gerhard Gerold Wasserhaushalt in Regenwaldeinzugsgebieten – regionale Folgen von Landnutzungsänderung und „climate change“	255
--	-----

Christina Benighaus/Ortwin Renn
Wahrnehmung und Kommunikation von Naturgefahren 283

Marten Lößner
Konfliktfeld Biodiversität: Zwischen Auslöschung und
Milliardengewinnen?! 299

Fachdidaktik, Methodik

Johann-Bernhard Haversath
Transformation, Globalisierung und Fragmentierung. Lernen an der Welt
im Blickpunkt 317

Leif Mönter
Die integrative Behandlung von Phänomenen des Globalen Wandels –
Ein einlösbares Versprechen des geographischen Unterrichts? 333

Christof Schuppert
Archäologie im Archiv – GIS-gestützte historisch-geographische
Untersuchungen im Umfeld ausgewählter frühkeltischer Fürstensitze in
Südwestdeutschland 359

Andreas Lang
Elektronen, Spektrometer und Umweltwandel: neue Technologien der
Zeitmessung 381

Cyrus Samimi/Johan Le Roux/Hendrik Wagenseil/Tanja Kraus
Quantifizierung von Ökosystemparametern in Afrika mit
Satellitenfernerkundung. Möglichkeiten, Probleme und Limitierungen . . 397

Autorinnen und Autoren 409

Die in den Bildunterschriften mit einem * gekennzeichneten Abbildungen
stehen zum Download bereit unter:

<http://www.v-r.de/data/files/389971912/Farbabbildungen.pdf>

Grußworte und Einleitung

Grußwort des Ortsausschusses

Geographentage sind immer etwas Besonderes. Sie sind Leistungsschau, Diskussionsforum und Ort der kollegialen Begegnung zugleich. Sie ermöglichen den gesamthaften Dialog und sie übernehmen die Funktion einer institutionalisierten Schnittstelle zwischen den fachinternen Orientierungen einerseits und der Begegnung mit der fachexternen Öffentlichkeit andererseits. Geographentage sind eine der strukturellen Klammern, die ein breites, etabliertes, aber auch ausdifferenziertes Fach zusammenhalten.

Geographentage sind etwas Besonderes, insbesondere auch dann, wenn sie außerhalb Deutschlands stattfinden. Sie bedeuten nicht nur eine längere Anreise für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch erhöhten Erklärungsbedarf für die Organisation, die immer wieder darstellen muss, dass ein Deutscher Geographentag in Wien nichts mit der Reaktivierung historischer Denkmuster zu tun hat. Der Geographentag in Wien 2009 ist nach alter „Zeitrechnung“ der 57. Geographentag und er ist der siebente, der außerhalb Deutschlands veranstaltet wird, sowie der vierte in Österreich. 1912 und 1975 fanden Geographentage jeweils in Innsbruck statt, 1891 bereits einmal in Wien.

Der Geographentag in Wien 2009 folgt den strukturellen Leitlinien des Geographentages in Bayreuth. Er ist abermals eine Gesamtveranstaltung aller Teilverbände und damit auch ein Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis. Er enthält Überblickreferate zu Leitthemen (Keynote-Referate), Überblicksreferate zu Teilgebieten der Geographie (State-of-the-Art-Vorträge), Leitthemensitzungen, Fachsitzungen, Arbeitskreissitzungen, politische Vorträge, Podiumsdiskussionen und Exkursionen. Dazu kommen Verlags- und Institutsausstellungen und ausgewählte Sonderveranstaltungen. Das Programm ist eingebettet in eine feierliche Eröffnungsveranstaltung im Wiener Konzerthaus und in eine Abschlussveranstaltung in der Universität Wien. Ein Empfang im Wiener Rathaus und ein Arkadenhof-Fest in der Universität Wien ermöglichen Begegnung und Austausch außerhalb des formellen wissenschaftlichen Rahmens.

Der Ortsausschuss ist überzeugt davon, ein attraktives und ausgesprochen umfassendes Programm vorlegen zu können. Kein anderer Kongress kann in

vergleichbarer Form die Breite des Faches in dieser Qualität abdecken wie es das Programm erwarten lässt. Dazu kommt die Attraktivität der Stadt Wien selbst, die immer wieder eine Reise wert ist. Der Ortsausschuss hofft auf einen erfolgreichen Ablauf der Tagung, auf eine hohe Teilnehmerzahl und freut sich sehr, Sie in Wien mit einem persönlichen und herzlichen „Servus“ begrüßen zu dürfen.

Heinz Fassmann, Thomas Glade, Wolfgang Kainz, Karel Kritz, Helmut Wohlschlägl, Elisabeth Gruber und Michael Heuberger

Grußwort der Deutschen Gesellschaft für Geographie

Angewandte Geographen, Schulgeographen und Hochschulgeographen veranstalteten über Jahrzehnte regelmäßig erfolgreiche geographische Tagungen. Vor wenigen Jahren beschloss die Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG) mit ihren Teilverbänden

- DVAG (Deutscher Verband für Angewandte Geographie),
- VDSG (Verband Deutscher Schulgeographen),
- HGD (Hochschulverband für Geographie und ihre Didaktik),
- VGDH (Verband der Geographen an Deutschen Hochschulen) und den
- Geographischen Gesellschaften

eine bedeutende, dem einzigartig integrativen Fach gerecht werdende Innovation: Die bis dahin teilverbandsspezifischen Aktivitäten wurden gebündelt. Im Jahr 2007 trafen sich die Geographinnen und Geographen aus dem deutschsprachigen Raum in Bayreuth erstmals zu einem gemeinsamen „Deutschen Geographentag – Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis“. Aufgrund des großen Erfolges wird die neue Veranstaltungsform fortgeführt. Nun endlich ist die zweijährige Wartezeit vorüber. Wir freuen uns auf das Großereignis in der Hauptstadt Österreichs, in Wien!

„Geographie für eine Welt im Wandel – Umwelt, Gesellschaft, Geokommunikation“, das Thema des Wiener Kongresses, verdeutlicht den hohen Anspruch des Faches Geographie. In einer Zeit komplexer und vielfältiger, lokaler, regionaler und kontinentaler Brüche und Umbrüche erhöhen viele nicht-geographische Fächer den Grad ihrer Spezialisierung. Selbst nationale und internationale gesellschaftliche Diskussionen fokussieren sich immer stärker auf wenige, fragwürdig enge Themen (wie die Reduktion des CO₂-Ausstoßes), die entscheidenden Zusammenhänge nicht selten ignorierend. Dagegen verknüpfen und vertiefen Geographinnen und Geographen verstärkt besonders breite Themenfelder. Komplexe räumliche und zeitliche Wechselwirkungen werden fundiert untersucht. Modelle werden generiert und validiert, um räumliche Strukturen und Systemzustände zu verstehen und erwartbare Entwicklungen zu

analysieren. Geographinnen und Geographen begleiten aktiv die Umsetzung geographischer Erkenntnisse in Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Lehrerinnen und Lehrer der Geographie integrieren neue geographische Methoden und faszinierendes neues geographisches Wissen in ihren Fachunterricht. Geographische Gesellschaften besitzen einen vorzüglichen Zugang zur breiten geographisch interessierten Öffentlichkeit. In Wien wird der aktuelle Methoden-, Kenntnis- und Umsetzungsstand vorgestellt und diskutiert.

Im Namen des Wiener Ortsausschusses und der Deutschen Gesellschaft für Geographie wünsche ich Ihnen einen ertragreichen Geographentag sowie viele nachhaltige gute Gespräche und Eindrücke in Wien!

Ihr

Prof. Dr. Hans-Rudolf Bork, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Geographie

Grußwort des Bundespräsidenten von Österreich

Es freut mich sehr, dass der Deutsche Geographentag 2009 in Wien stattfindet, und heiße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland sehr herzlich in der Bundeshauptstadt willkommen.

Wissenschaftliche Forschung bringt in der Regel neue Erkenntnisse und ein vertieftes Detailwissen, das angesichts der Komplexität des menschlichen Zusammenlebens und aus vielen anderen Gründen immer wichtiger wird.

Neben der Spezialisierung benötigen wir aber auch eine wissenschaftliche Forschung, die integrierend wirkt und den Blick auf die großen Zusammenhänge eröffnet.

Damit ist die besondere Aufgabe der Geographen angesprochen, nämlich das Bewusstsein für globale Entwicklungen und gegenseitige Abhängigkeiten zu schaffen. Dazu gehört es auch, das Gefühl der globalen Verantwortung für die Umwelt zu unterstützen bzw. den Blick für eine faire und gerechte Nutzung der vorhandenen Ressourcen zu schärfen. Das macht die Geographie als Wissenschaft so interessant und ihre Erkenntnisse für den öffentlichen Diskurs so wichtig und wertvoll.

Das Thema des Deutschen Geographentages 2009 „Geographie für eine Welt im Wandel“ signalisiert die Bereitschaft des Faches, sich intensiv mit den drängenden Fragen in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt auseinanderzusetzen.

Ein Blick in das eindrucksvolle Programm zeigt, dass im Rahmen dieses Kongresses herausfordernde Themen wie globale Migration oder der weltweite Klimawandel mit seinen Auswirkungen ebenso behandelt werden wie innovative Lehr- und Lernformen im Geographieunterricht in den Schulen.

Ich wünsche den Organisatoren einen allen Anforderungen gerecht werdenden Ablauf des Kongresses und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ertragreiche Vorträge und spannende Diskussionen.

Alles Gute und viel Erfolg!

Dr. Heinz Fischer